

Erfolgreich mit Normen-Managementlösungen: **BRITA**

Wasserfeste Lösung: Wie Brita mithilfe von Nautos die weltweiten Normen für die Trinkwasseraufbereitung beachtet



»Mit Nautos ist die Normensuche kein Hexenwerk mehr.«

Dr.-Ing. Stephan Eichhorn
Head of Group Technical Affairs



Die BRITA-Gruppe ist eines der führenden Unternehmen in der Trinkwasseroptimierung. Das Familienunternehmen aus Taunusstein wurde 1966 gegründet. Es produziert Tisch-Wasserfilter und -Wassersprudler sowie leitungsgebundene Systeme in Deutschland, Großbritannien, Italien und China und ist in 66 Ländern auf allen fünf Kontinenten vertreten.

DIN Media: Das Unternehmen Brita gibt es seit fast 60 Jahren.

Dr.-Ing. Stephan Eichhorn (SL): Der Vater unseres jetzigen Chefs hat die Firma 1966 gegründet und sie nach seiner Tochter Brita benannt. Die Idee war, Wasser an Tankstellen aufzubereiten, um damit Autobatterien zu befüllen. Daraus ergab sich die Erkenntnis, dass eine Wasseraufbereitung auch für andere Zwecke sinnvoll sein könnte. So kam man auf die Idee der Wasserfilter für den Haushalt. Die Kartuschen für Endverbraucher sind bis heute unser Hauptgeschäft. Mittlerweile liefern wir auch Anlagen mit Großkartuschen an Großküchen oder Krankenhäuser. Und vor ein paar Jahren kam das Geschäft mit Wasserspendern dazu.

Was ist Ihre Funktion im Unternehmen?

SL: Bis 2019 war ich Leiter der Zulassung in Taunusstein. Jetzt bin ich fokussiert auf Normenarbeit und Verbandstätigkeit. Brita legt Wert darauf, frühzeitig über Gesetzesänderungen informiert zu sein, um unseren eigenen Ansprüchen an Qualität und Innovationstempo gerecht zu werden.

Wie hat sich der Umgang mit Normen in Ihrem Unternehmen gewandelt?

SL: Am Anfang der Firmengeschichte standen Normen sicher nicht so sehr im Fokus wie heute. Normen-Management im Sinne des Wortes war nicht nötig, man kam mit einigen wenigen Normen aus, weil viele der heute einschlägigen Normen damals noch gar nicht existierten. Mit der Zeit aber hat sich gerade im Lebensmittelbereich und im Bereich der Lebensmittelkontaktmaterialien so viel getan, dass man ohne ein Normensystem nicht mehr vernünftig arbeiten kann.

Zum Beispiel?

SL: Besonders wichtig für uns ist das Lebensmittelbedarfsgegenständengesetz. Denn sobald man Trinkwasser aus einem Hahn abfüllt, wird es zu einem Lebensmittel. Und für alle Materialien, die mit einem Lebensmittel in Kontakt kommen, gibt es in allen Ländern bestimmte Regularien, die in Gesetzen festgelegt werden, und diese Gesetze verweisen auf Normen, die einzuhalten sind. Und daraus ergibt sich die Notwendigkeit, sich nicht nur die Gesetze zu besorgen, sondern auch die darin zitierten Normen. Daher war es damals auch Aufgabe der neu eingerichteten Entwicklungsabteilung, sich diese Regelwerke zu besorgen und sich damit auseinanderzusetzen.

Wie haben Sie die Aufgabe gelöst?

SL: Wir haben zunächst über unser Länderorganisationen die jeweiligen länderspezifischen Gesetze zusammengetragen und in der Firmenzentrale hinterlegt. Im Headquarter wurden dann die zugehörigen Normen beschafft, aus China, Japan oder anderen Ländern, natürlich in der Landessprache. Dann wurde das übersetzt und ordentlich abgeheftet, und wenn man eine Norm brauchte, musste man ins Sekretariat und sie raussuchen. Später wurden die Normen dort verteilt, wo sie gebraucht wurden, zunächst als Kopie und später als PDF. Das aber führte zu einem Durcheinander bei den verschiedenen Einzelplatzlizenzen.

Und das fiel irgendwann auf?

SL: Das fiel in einem ISO 9001 Audit auf. Wir lassen unser Qualitätsmanagement seit etwa 15 Jahren nach ISO 9001 zertifizieren, um die Qualität unseres Unternehmens nachhaltig zu sichern. Die Auditoren haben uns geraten, ein professionelles System für die Verwaltung von Regularien und Normen einzurichten. Wir nutzen deshalb seit ein paar Jahren ein System einer global tätigen Firma, um die Gesetzesänderungen weltweit im Auge zu behalten. Und für die Verwaltung und Beschaffung der Normen haben wir seit Sommer 2022 Nautos* installiert.

Warum haben Sie sich für Nautos entschieden?

SL: Wir haben zwei Alternativen erwogen, ein System aus den USA und eines aus England. Aber bei beiden war die Bedienerfreundlichkeit nicht so gegeben. Außerdem kannte ich aus früherer Tätigkeit das Vorgängersystem von Nautos, die e-Norm. Ich fand es immer schön zu sehen, wie der DIN-Referent das System geöffnet und mit ein paar Klicks die gesuchte Norm gefunden hat. So etwas in der Art wollten wir auch haben.

Welche Regularien werden in Ihrem Unternehmen verwaltet?

SL: Wir haben hauptsächlich mit DIN-Normen zu tun; zudem mit EN-Normen und – eher weniger – mit ISO-Normen. An DIN- und EN-Normen arbeiten wir auch in den entsprechenden Gremien mit.

Inwieweit ist die Internationalität von Belang?

SL: Da das Headquarter in Deutschland ist und wir Mitglied bei DIN sind und unser Knowhow auch dort einbringen, spielt sich das Wichtigste im Bereich der deutschen Normen ab. Zunehmend wichtig werden aber auch viele EN-Normen.

Welche Rolle spielten die Kosten?

SL: Sie waren zu diesem Zeitpunkt nicht entscheidend. Wichtiger war der Fokus auf die Bedienerfreundlichkeit des Systems und auf deutsche Normen.

Sie nutzen Nautos jetzt seit fast einem Jahr. Wie lautet Ihre Bilanz?

SL: Wenn ich früher nach einer bestimmten Norm gesucht habe, brauchte ich die Nummer, um unsere Ablage mit PDFs zu durchsuchen. Wenn ich die Nummer nicht wusste, musste ich sie im Internet recherchieren. Mit Nautos gebe ich ein Stichwort ein und bekomme eine ganze Reihe von Normennummern ausgegeben samt der Information, welche Norm wir bereits gekauft haben, welche aktuell ist, welche Ergänzung es gibt, dazu den Kurzinhalt in etlichen Sprachen. Das ist schon sehr viel komfortabler.

Wie bewerten Sie die Veränderung zur e-Norm?

SL: Nach meinem Eindruck ist das ältere System nicht ganz so übersichtlich gewesen. Mit Nautos sehen Sie auf einen Blick: Ist die Norm vorhanden, kann ich sie öffnen? Ist sie aktuell? Dazu den Kurzinhalt in etlichen Sprachen. Das ist schon eine Erleichterung, die uns auch nützt.

Wieviel Personal brauchen Sie für Ihr Normen-Management?

SL: Neben mir als Hauptverantwortlichem gibt es noch vier Assistenzen, die den Prozess über Nautos betreuen und Normen kaufen. Mit Nautos sind Normensuche und Beschaffung kein Hexenwerk mehr. Man kann auch ohne große Vorkenntnis damit umgehen. Mit dem DIN Media zusammen habe ich hausintern Schulungen durchgeführt, so dass die rund tausend Mitarbeiter in Taunusstein jetzt alle Zugang zu Nautos haben.

Wer nutzt diesen Service hauptsächlich?

SL: Etwa 150 Leute hier in der Zentrale machen regen Gebrauch davon. Hauptanwender sind die Mitarbeiter aus den Abteilungen Zulassung und Entwicklung. Häufig auch Mitarbeiter aus dem technischen Vertrieb, die sich einlesen wollen, manchmal auch aus dem Marketing.

Was sind derzeit die Hauptthemen im Unternehmen?

SL: Ein großes Thema ist für uns die sogenannte Rückflussabsicherung, das ist die DIN 1988-100. Diese Norm ist wichtig für Geräte, die an die Trinkwasserinstallation angeschlossen werden. So muss etwa der Schlauch aus einem bestimmten Material sein. Ein Wasserspendersystem, das das Trinkwasser aufbereitet, darf nicht direkt an die Trinkwasserinstallation angeschlossen werden, sondern muss eine Rückflussabsicherung haben. Hierfür unter Beachtung der zahlreichen relevanten Normen technisch saubere Lösungen zu finden, ist ein wichtiges Projekt für uns.

Wie halten Sie es mit dem Lizenzmanagement?

SL: Relativ einfach: Wir kaufen in der Regel Multiplatzlizenzen, die jeder in Taunusstein lesen kann. Den Fall, dass wir bestimmte Normen nur einem kleinen Leserkreis vorbehalten müssen, haben wir bisher noch nicht gehabt. Wenn eine Norm nicht über Nautos bezogen werden kann, kann man sie im DIN Media Web-Shop herunterladen und in Nautos hinterlegen – allerdings nur als Einzelplatzlizenz. Da wünsche ich mir eine einfachere Lösung.

Was erwarten Sie sonst in Zukunft von einem modernen Normen-Management?

SL: Erst mal bin ich ganz zufrieden. Ich erwarte, dass man mit dem System auf dem aktuellen technischen Stand bleibt. Vielleicht kann die unspezifische intuitive Suche mit Algorithmen noch weiter vereinfacht werden. Ganz wichtig ist der Support: Wenn ich ein Problem habe, brauche ich eine schnelle Rückmeldung. Aber bisher ist das ganz ordentlich gelaufen.

Bei Dr.-Ing. Stephan Eichhorn bedanken sich Nicola Prokop, Strategisches Marketing im DIN Media sowie die Interview-Partnerin und freie Autorin Antje Brunnabend.

* Nautos ist die zukunftsweisende Normen-Managementlösung von DIN Media. Seit 2021 werden Perinorm und e-Norm sukzessive durch Nautos abgelöst. Alle e-Norm- und Perinorm-Kund*innen können von der maximalen Performance und der flexiblen Anpassung an ihre Bedürfnisse profitieren.